



Erfahrungsbericht zum Auslandssemester in Montpellier SS 2022

Hosni Hadj Mohamed
International Management

Einleitung

Ich habe mein Auslandssemester im Sommersemester an der IAE in Montpellier verbracht. Das „Sommersemester“ in Frankreich beginnt bereits im Januar und geht bis Ende April. Deshalb habe ich mein Praxissemester vor das Auslandssemester gelegt. Ich habe von August bis Dezember mein Praktikum absolviert. Somit konnte ich rechtzeitig nach Frankreich anreisen, ohne Kurse bzw. Prüfungen in Augsburg verpassen zu müssen.

Ich kann jetzt bereits vorwegnehmen, dass ich eine großartige und aufregende Zeit in Montpellier hatte und dass Montpellier in meinen Augen einer der bestmöglichen Städte für ein Auslandssemester in Europa ist.

Der Bewerbungsprozess

Nachdem die Pre-Application Phase abgeschlossen ist und man die Zusage für einen Studienplatz für ein Auslandssemester in Montpellier erhalten hat, muss man Geduld mit sich bringen.

Man wird Ende Oktober bzw. Anfang November das erste Mal vom International Office der IAE Montpellier kontaktiert und erhält erste Informationen. Die nächsten Tage bzw. Wochen sollte man dann täglich den E-Mail-Posteingang überprüfen, da man immer wieder Anträge, Formulare oder Dokumente einreichen muss und für diese eine Frist von 5-7 Tagen hat. Jedoch kann gesagt werden, dass alles leicht verständlich war und auch alles online erledigt werden konnte. Wie oben bereits erwähnt sollte man die Fristen im Blick behalten. Im Dezember erhält man dann auch die Zusage, wenn alles funktioniert hat.

Wohnungssuche

Wie in den meisten Studentenstädten kann sich auch in Montpellier zwischen einer privaten Unterkunft oder einem Studentenwohnheim der Universität entscheiden.

Im Internet und auch vor allem in Facebook-Gruppen findet man sehr viele Angebot für WG-Zimmer und Studentenappartements. Außerdem gibt es eine hohe Anzahl an privaten Wohnheimen, die meistens ziemlich neu und sehr modern sind. Jedoch beginnen hier die Preise für die WG-Zimmer und die privaten Wohnheime meistens ab 600 Euro/Monat und es kommen noch zusätzliche Kosten dazu. Deshalb habe ich mich entschieden, die Möglichkeit in ein Studentenwohnheim der CROUS (vergleichbar mit dem Studentenwerk in Augsburg) zu ziehen. Im Dezember erhält man vom International Office der IAE eine E-Mail mit wichtigen Informationen und dem Link für die Bewerbungsplattform.

Man hat während der Bewerbung die Auswahl zwischen einem „Chambre“ oder einem „Studio“. Das Studio hat in der Regel ca. 17-20 qm² und man seine eigene Küche. Die Miete hierfür beträgt ca. 350 Euro/Monat. Ich habe mich für ein Studio beworben. Jedoch wurde mir ein Chambre zugeteilt. Die Studios sind sehr begehrt und es ist sehr schwer ein Studio im Sommersemester zu erhalten. So gut wie alle Erasmus Student*innen haben in einem Chambre gewohnt.

Das Chambre hat ca. 10qm². Man hat ein kleines Badezimmer, Bett, Schreibtisch und einen Schrank und weitere Verstaumöglichkeiten. In jedem Stockwerk gibt es eine Gemeinschaftsküche. Die Küche teilt man sich also mit ca. 20 weiteren Personen, jedoch wird diese von den wenigsten benutzt und somit ist die Küche meistens leer.

Rückblickend kann ich sagen, dass das Chambre trotz der kleinen Größe vollkommen ausgereicht hat, da ich viel unterwegs war, ich mich jeden Tag mit Freunden getroffen habe, bzw. ich in der Uni oder in der Bibliothek aufgehalten haben.

Falls jemand jedoch gerne viel Zeit zuhause verbringt und nicht riskieren will in einem Chambre zu wohnen, derjenige sollte sich lieber frühzeitig nach einer privaten Unterkunft umsehen.

Während dem Bewerbungsprozess für ein Wohnheimzimmer hat außerdem die Auswahl zwischen 3-5 Wohnheimen. Diese unterscheiden sich außer von der Lage her nicht großartig von einander. Die Wohnheime in Frankreich sind sehr groß und haben eine durchgehend besetzte Rezeption und es handelt sich um parkähnliche Anlagen mit verschiedenen Freizeitmöglichkeiten (z.B. Basketballfeld, Tennisplatz, Tischtennis etc.). Ich habe im Wohnheim Vert-Bois gewohnt. Es war ganz ok, man läuft ca. 10 Minuten zum Campus und die Straßenbahnhaltestelle, um in die Stadt zu fahren erreicht man innerhalb von 10-15 Minuten und es gibt auch eine Bushaltestelle. Jedoch würde ich ein Wohnheim empfehlen das näher an einer Straßenbahnhaltestelle liegt, da ich doch sehr viel Zeit in der Innenstadt verbracht habe und es nervig war jedes Mal zur Straßenbahnhaltestelle zu laufen oder den Bus zu nehmen. Es gibt das Triolet Wohnheim oder auch das Colombière, welche direkt an einer Haltestelle liegen und von denen man ebenfalls nur ca. 10 Minuten zum Campus laufen muss.

Anreise

Montpellier ist etwas schwer von Augsburg aus zu erreichen. Meiner Meinung nach ist es mit dem Auto am komfortabelsten. Man kann alle möglichen Sachen mitnehmen, die man benötigt und das Auto kann man immer wieder Mal gebrauchen, vorallem im Sommer um an den Strand zu fahren. Eure Freunde werden euch dafür beneiden.

Es gibt in Montpellier auch einen Flughafen, welchen man z.B. über Zwischenstopp in Paris erreichen kann. Außerdem kann man von München aus direkt nach Toulouse oder Marseille fliegen und man ist von dort dann innerhalb von ca. 2 Stunden mit dem Bus oder dem Zug in Montpellier.

Ich habe mich jedoch für den Zug entschieden. Ich habe den TGV nach Straßburg genommen und bin dort umgestiegen, um nach Montpellier zu gelangen. Es hat zwar etwa 12 Stunden gedauert, jedoch konnte ich mehr Gepäck mitnehmen und es war günstiger als ein Flug. Ich kann euch empfehlen, die „Carte avantage jeune“ zu kaufen, mit dieser spart ihr jedes Mal 30%. Somit könnt ihr dann auch während eurer Zeit in Montpellier günstig in andere Städte mit dem Zug reisen.

Leben in Montpellier

In Montpellier leben ungefähr 300.000 Menschen und davon sind über 80.000 Studenten. Es ist eine wahre Studentenstadt und das merkt man. Es sind überwiegend junge Menschen unterwegs und man kann an jedem Tag etwas cooles unternehmen.

Ich empfehle euch am Anfang des Semesters an der Willkommenswoche von ESN bzw. Erasmus Life Montpellier teilzunehmen. Beides sind Organisationen, die Veranstaltungen für Erasmus Studenten organisieren und man kann in den ersten Wochen sehr viele Menschen aus der ganzen Welt kennen lernen. Auch im Laufe des Semesters gibt es viele Veranstaltungen. Es finden eigentlich jede Woche Partys und Exkursionen in andere Städte oder in die Natur in der Umgebung von Montpellier statt. Ich würde euch ESN und Erasmus Life Montpellier auf Instagram oder Facebook zu folgen, dann ist man immer up to date.

In der Innenstadt im Umkreis von Place de la Comédie findet man sehr viele Restaurants, Kaffees und Bars. Es ist für jeden etwas dabei. Ich kann euch das „rebuffys“ empfehlen. Hier treffen sich jeden Tag viele Studenten und der Wein ist sehr günstig (10 Euro für einen Liter). In der Innenstadt gibt es auch viele Clubs (z.B. Panama, Cargo oder Rockstore). Und es gibt auch größere Clubs etwas außerhalb, die man auch einmal besuchen sollte (Milk und Heat z.B.)

Das Wetter in Montpellier ist sehr angenehm. Die Sonne scheint fast jeden Tag. Jedoch kann es hier auch (vor allem nachts im Winter) sehr kalt werden. Deswegen empfehle ich euch eine Winterjacke mitzunehmen. Ihr werdet sie bis Mitte März brauchen. Im April kann man dann auch schon die ersten Male zum Schwimmen ans Meer fahren. Mit Straßenbahn und Bus ist man in ca. 45 Minuten am Strand.

Wer gerne Fahrrad fährt ist ebenso in Montpellier genau richtig. Die Stadt ist sehr fahrradfreundlich und man kommt überall sehr schnell hin auch zum Strand ist es entspannter, wenn man mit dem Fahrrad fahren fährt.

Zusammenfassend lässt sich aber auf jeden Fall sagen, dass einem in Montpellier nicht langweilig wird.

IAE

Der Alltag an der IAE unterscheidet sich grundlegend von dem an der Hochschule Augsburg. Es läuft alles etwas „chaotischer“ ab, was aber nicht negativ ist. An der IAE hat man keinen festen wöchentlichen Stundenplan, sondern in jeder Woche hat man unterschiedliche Kurse. Das heißt ich hatte manche Wochen, in denen ich jeden Tag eine Vorlesung hatte und manche Wochen in denen ich keine bzw. nur eine oder zwei Vorlesungen hatte. Die freie Zeit kann man dann super nutzen, um beispielsweise zu verreisen.

Man sollte täglich bzw. auf jeden Fall jeden Sonntag bzw. Montag den Stundenplan überprüfen, da kurzfristig Änderungen stattfinden können.

Ein weiterer Unterschied ist, dass es keine Klausurenphase gibt. Es finden Prüfungen über das gesamte Semester verteilt statt. Jedoch haben die meisten Kurse keine klassische Prüfung, sondern man muss ein Projekt in einer Gruppe bearbeiten und wird dafür dann benotet, bzw. die Note setzt sich aus mehreren Teilleistungen zusammen, die man über das Semester erledigt. Meiner Meinung nach war dieses System viel entspannter, da man immer wieder was zu Erledigen hatte, aber es nicht übermäßig viel war. Und es besteht kein Risiko, dass man in der Klausurenphase täglich stundenlang lernen muss, da man während dem Semester nicht so fleißig war.

Es stehen eine Vielzahl an Kursen zur Auswahl. Ich habe mich für eine Vertiefung im Sales Bereich entschieden. Ich kann aber jedem, auch denjenigen die eine andere Vertiefung auswählen, den Masterkurs „Negotiations & Sales“ ans Herz legen. Dieser wird von einer Professorin von der University of Michigan abgehalten, welche extra zwei Wochen nach Frankreich reist, um diesen Kurs zu geben.